



Neuer Test – neues Glück?

Hans Georg Kraft, MME (Bern)
Med. UNI Innsbruck

Ausgangslage: 2013 wurde an der Medizinischen Universität Innsbruck ein neuer Aufnahmetest eingeführt (MedAT), der den davor verwendeten EMS ablöste. Während der EMS ein reiner Studierfähigkeitstest ist, in dem kein Wissen abgeprüft wird, wird im MedAT auch naturwissenschaftliches Wissen auf Maturaniveau abgefragt.

Fragestellung: Haben Studienwerber beim Wissenstest eine bessere Chance aufgenommen zu werden als beim Studierfähigkeitstest?

Methode: Vergleich der Änderung von Test Ergebnissen von Studienwerbern, die mehrfach entweder beim EMS oder sowohl beim EMS Test als auch beim MedAT Test teilgenommen haben.

Hypothese: Studienwerber haben bei einem Wissenstest größere Chancen, aufgenommen zu werden, da Wissen besser antrainiert werden kann als die Studierfähigkeit.

Ergebnisse:

363 der 2111 Bewerber im Jahr 2013 haben bereits früher an einem (oder mehreren) EMS Tests teilgenommen
192 hatten ein Maturazeugnis aus Österreich, 170 kamen von einem EU Land und 1 aus einem nicht-EU Land
162 der Wiederholer waren männlich, 201 waren weiblich

	EMS/EMS		EMS/MedAT	
	B	E	B	E
gleiches Ergebnis (+ + oder - -)	1102	1117	276	260
schlechteres Ergebnis (+ -)	46	49	15	11
besseres Ergebnis (- +)	411	392	72	91

Der Anteil der Bewerber, die bei beiden Tests gleich abgeschnitten haben, ist gleichgeblieben.

Auch der Anteil, der beim zweiten Mal schlechter bewertet wurde, blieb unverändert.

Signifikant geringer ($p < 0.01$) war jedoch der Anteil, der beim zweiten Mal besser abgeschnitten hat. Die Arbeitshypothese ist daher zu verwerfen.

Die im Titel gestellte Frage muss daher mit
„leider nein“
beantwortet werden.